WANDERUNG: Zu Fuss von Vevey VD nach Schönried BE

Naturschönheit und viel Genuss

Die Mehrtageswanderung von Vevey VD nach Schönried BE ist nicht sehr anspruchsvoll, führt durch verschiedene Landschaften und Sprachräume und verspricht viel Genuss zum Beispiel dank einiger Freiburger AOP-Produkte.

MONIKA NEIDHART

Die Kühe, denen man auf der Wanderung begegnet, liefern im Kanton Freiburg die Basis für verschiedene Käse- und Milchspezialitäten. Die bekannteste ist der Gruyère AOP. *(Bilder: Monika Neidhart)*

Im Frühling sieht man am Ausflugsberg Les Pléiades ob Vevey VD unzählige Dichternarzissen.

Bergseeli auf dem Weg zwischen dem Jaunpass und Hundsrügg.

Zugegeben, die Anreise aus der Deutschschweiz nach Vevey dauert. Dafür wird man auf der Mehrtageswanderung reichlich entschädigt, insbesondere mit wunderschönen Wanderwegen ohne nennenswerte Schwierigkeiten. Vor allem auch, ohne die Stille und die Weite der Natur mit vielen anderen teilen zu müssen. In der französischen Schweiz sind weniger Wanderer unterwegs.

Durch die Rebhänge

Bevor die Wanderschuhe richtig geschnürt werden, wird die Anreise von Bern her ab Puidoux zur Panoramafahrt. Mit dem Verlassen des Eisenbahntunnels fährt der Zug unvermittelt durch die Rebhänge des Lavaux. Die Terrassierung fasziniert. Dahinter fast der ganze Genfersee auf einen Blick, gekrönt von französischen Bergen. Nicht weniger schön die Strecke zwischen Lausanne und Vevey. Sitze ich am rechten Fenster, wo der Genfersee fast zum Greifen nah ist? Oder doch lieber in den Rebhang blicken? Ein letztes Mal umsteigen auf die Zahnradbahn Montreux–Vevey–Riviera (MVR) Richtung Aussichtsberg Les Pléiades (1360 m ü. M.). Mitten durch Wohnquartiere und Rebberge windet sich der Zug den Berg hinauf. Der Genfersee im Rückblick. «Schau, wie ein Schneefeld», stupft aufgeregt eine Frau ihren Reisebegleiter. Und tatsächlich, wer gegen Ende Mai, Anfang Juni unterwegs ist, sieht bereits aus dem Zugfenster ganze Felder wildblühender Dichternarzissen.

Das Tenasses-Moor

Die Narzissen locken im Frühling. Doch die Wanderung von Lally VD nach Les Paccots FR lohnt sich bis in den Herbst hinein. Nach rund einem Kilometer, nach dem kleinen Skigebiet Les Motalles, biegt der Wanderweg von der befahrbaren Strasse ab. Es ist ein Eintauchen in die Natur und ins Hochmoor «Marais des Tenasses». Die Feuchtwiesen und die Pflanzen, die in diesen sauren, nassen Böden gedeihen, prägen die Landschaft. Auf hölzernen Stegen, gesäumt von einzelnen Birken, führt der Wanderweg am Rand des geschützten Gebietes entlang und moderat hinauf und hinaus auf Wiesen, auf denen im Frühling ebenfalls Narzissen blühen. Im Blick Waadtländer und Freiburger Berge. Auf dem Alpenpanoramaweg geht es auf breiten Wegen hinunter durch Wälder und irgendwo auch über die Kantonsgrenze ins Freiburgische Les Paccots. Das Chaletdorf liegt in einem kleinen Talkessel auf rund 1000 m ü. M. Während der Ort in der Deutschschweiz kaum bekannt ist, blüht er neu auf. Gerade erst hat ein 4-Stern-Hotel geöffnet.

Alp- und Waldwirtschaft

Das Frühstücksbuffet am nächsten Morgen gibt einen kulinarischen Einblick in den Kanton Fribourg: Cuchaule (ein Safranbrot), Jambon de la Borne (kamingeräucherter Schinken) und Gruyère sind AOP-Produkte, die es in dieser Qualität nur im Kanton gibt. Die Wanderung von Les Paccots nach Greyerz zeigt markante Landschaftsaspekte der Region. Zuerst geht es auf dem Alpenpanoramaweg durch grosse Waldflächen, die einen Viertel der Fläche des Kantons bedecken. Dann führt der Weg zügig über Brücken, Wiesen und auf geteerten Alpstrassen Richtung Chalet du Gros Plane auf 1478 m ü. M. hinauf. Da und dort verstreut Alphütten im typischen Freiburger Stil. In rund 30 von ihnen entsteht Gruyère AOP; der Hartkäse, der im Mittelalter wohl als erster Käse in einem grossen Stil auch exportiert wurde. Den Kontrast zur grünen, hügeligen Weite bilden die Felsformation Teysachaux und bald auch der Moléson, an dessen Flanken der Weg vorbeiführt. Kuckucksrufe echoen, ein Wiesel kreuzt den Weg. Mit Blick zuerst auf den Greyzerzersee und später auf das Städtchen Greyerz geht es zügig hinunter über Alpwiesen zum Etappenziel Greyerz. Im Sprudelbad im Bains de la Gruyère in Charmey FR erholt sich der Körper prächtig, der Moléson grüsst hier aus der Ferne.

Dolomiten der Schweiz

Wie vielfältig die Schweiz auch in Bezug auf Sprachen ist, hört man auf der dritten Etappe. Während in Charmey Französisch parliert wird, zeichnet sich Jaun, das nur zehn Busminuten davon entfernt ist, durch einen markanten, deutschsprachigen Dialekt aus. Auf dem Jaunpass, auf Berner Gebiet wiederum, wird Simmentaler Mundart gesprochen. Hier, auf 1509 m ü. M., beginnt eine Panoramawanderung der Sonderklasse. Bis zum höchsten Punkt «Hundsrügg» geht es gut 500 Höhenmeter angenehm ansteigend hinauf. Erst der allerletzte Aufstieg ist steil, aber kurz. Schon bald zeigen sich die grossen Alpgebiete, immer mehr auch die Gastlosen. Die markanten Kalkfelsen werden auch als «Schweizer Dolomiten» bezeichnet. Auf der Länge von 15 km gibt es über 60 Gipfel und Nebengipfel zu sehen. Der breite Kretenweg führt parallel dazu. Je nach Standort zeigen sich einzelne Ausschnitte, dann wieder fast die ganze Länge der gräulichen Felsformationen. Auf der linken Seite grüssen von Ferne die Berner Alpen, tief unten der Endpunkt Schönried.

Auf der Rückreise klebt ein asiatisches Paar im Golden-Pass-Panoramazug mit seinen Handys am Zugfenster. Es kann sich nicht satt sehen. Verständlich. Zu Fuss die Landschaft zu durchwandern, hinterlässt jedoch langlebige Bilder und Erinnerungen.

INFORMATIONEN

Anreise: Ab Vevey mit der Zahnradbahn Montreux–Vevey–Riviera (MVR), Haltestelle Bloney oder Lally. Tagesetappen: Bloney–Les Paccots, 12 km, 800 Höhenmeter, rund 4½ Std. Les Paccots–Gruyère, 16 km, 550 Höhenmeter, 5 Std. Jaunpass–Schönried, 14 km 540 Höhenmeter, 4½ Std. Auskünfte, Reservationen, Wegbeschrieb: privateselection.ch. *mne*

REKLAME